

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Endlich wurden vom 24. bis 28. Februar, nach langer Zeit wieder einmal unter Dach, dem Regimente Tage der Erholung in Dolzyca gewährt, wo am 25. Februar das 6. Marschbataillon, Hauptmann Anton Freund, mit 12 Offizieren und 618 Mann eintraf und die ersten Handgranaten ausgegeben wurden.

Am 25. Februar spendete Feldkurat Gottlieb Ettlmaier die Generalabsolution.

Nach Formierung von 2 Bataillonen:

1. Bataillon unter dem neu eingeteilten Major Richard Bannach des Landwehrintanterieregiments Nr. 20, Adjutant Fähnrich Dr. Ludwig Langoth,
 1. Kompagnie Leutnant Gustav Luther,
 2. Kompagnie Hauptmann Artur Kawinek,
 3. Kompagnie Oberleutnant Egon Kulterer,
 1. Maschinengewehrabteilung Stabsfeldwebel Josef Fasching.
2. Bataillon Hauptmann Oskar Damajška, Adjutant Leutnant Rudolf Wečera,
 5. Kompagnie Oberleutnant Otto Muck,
 6. Kompagnie Oberleutnant Ferdinand Arnreiter,
 7. Kompagnie Hauptmann Anton Freund,
 2. Maschinengewehrabteilung Feldwebel Gustav Oberwöger

mit einem Verpflegsstand von 1272 Personen und 270 Pferden und einem Gefechtsstand von 902 Feuer-
gewehren und 4 Maschinengewehren ging es schon am 1. März wieder vorwärts.

Seit 28. Februar bildete das Landwehrintanterieregiment Nr. 2 und 21 und das Landeseschützen-
regiment Nr. I die Gruppe Oberst von Wasserthal, unterstellt der 9. Infanterietruppendivision, General-
major Schön innerhalb des XVIII. Korps.

Skizze 8
beiliegend.

Zunächst kamen die Zweier nach Buz im Solinkatal und von da am 2. März zum Nachtangriff
auf die Höhe Kote 775 nordöstlich Buz, der jedoch im gürteltiefen Schnee auf steilen Hängen vor den feind-
lichen Drahtverhauen stecken blieb und schwere Verluste kostete. Fähnrich Adalbert Bané fiel hier.

In der Nacht zum 3. März wurde das Regiment wieder nach Buz zurückgenommen und kam vom
5. bis 9. März in eine Stellung auf die Höhe Kote 736 südlich der Wetlina.

Neuerlich sollte der Angriff auf die Höhe Kote 775, welche von den Russen scheinbar geräumt worden
war, unternommen werden. Das Regiment war hiezu am 10. März bereitgestellt. Der Angriff wurde
aber abge sagt. Eine unerträgliche Kälte herrschte und ein eisiger Sturmwind blies. Das Regiment kam
nach Einbruch der Dunkelheit nach Buz zurück, wo es auch am 11. März verblieb.

Die Stiftung der bronzenen Tapferkeitsmedaille wurde verlautbart.

Am 12. März machte das Regiment den Angriff über die Höhe Kote 775 in der Richtung auf Terka
und nahm die Abhangsrücken nordwestlich Kote 775 in Besitz. Fähnrich Martinek erlitt dabei eine schwere
Verwundung, der er später erlag. Starkes Schneetreiben, große Kälte, viele Erfrierungen begrenzten die
weitere Angriffstätigkeit.

Vom 13. bis 23. März wurde die erreichte Stellung, trotzdem sie täglich von feindlicher Artillerie
stark beschossen wurde, von den Zweiern gehalten. Regen und Schnee wechselten, die Eisgänge zerstörten
wiederholt die Brücken über die Solinka und Wetlina, so daß der Regimentsproviantoffizier Hauptmann
Robert Beron mit dem Menagezuschub und der Versorgung des Regiments äußerste Schwierigkeiten hatte.

Da erfolgte am 23. März bei Morgengrauen ein großer Angriff der Russen gegen unsere Stellungen.
Zwei Angriffe waren bereits vom Regimente abgewiesen worden, wobei Major Richard Bannoch eine schwere
Verwundung erlitt, und abwehrbereit standen die Zweier, auf weitere Angriffe gefaßt, als sie sich un-
erwartet auf einmal im Rücken von den Russen, die beim links angeschlossenen Regiment durch-
gedrungen waren, umstellt und in ihrer Freiheit gelähmt sahen. So kamen 450 Mann, fast das ganze
Regiment, in Kriegsgefangenschaft. Nur der Regimentsstab, dann der vom findigen Bataillonshornisten Paul
Synek gerade noch rechtzeitig aufmerksam gemachte Fähnrich Dr. Ludwig Langoth mit 13 Mann und Leutnant
Othmar Zaiser, der schon unter den Gefangenen war, entkamen der Kriegsgefangenschaft. Dieser Unglücks-
tag brachte auch die Hiobspost vom Falle der Festung Przemysl am 22. März 1915.